

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Forschungsstand	1
2. Jean-Jacques Rousseau: «Julie ou la Nouvelle Héloïse»	7
2.1. Das Glück der totalen Liebe	7
2.2. Ebenen des Scheiterns	9
2.2.1. Persönlichkeitsverlust	9
2.2.2. Familienbindung.....	12
2.3. Erste Schritte zur «Heilung»: Religion und Freundschaft.....	20
2.4. Das Wolmarsche Gut als Erziehungswerkstätte zum neuen Menschen.....	23
2.5. Identität und Geschlecht: Julie und St. Preux im zweiten Teil des Romans	30
3. Stabilität oder Risiko – Tradition oder Aufbruch: Goethes Rezeption der «Nouvelle Héloïse» in seiner Jugend	34
3.1. Der Brief vom 10. November 1767 und Goethes «geflügeltes Wort» im «Werther»	36
3.2. Die Krise im Herbst 1767	47
3.3. Johann Caspar Goethes Auseinandersetzung mit der «Nouvelle Héloïse».....	49
3.4. Weitere Verwendungen des «geflügelten Wortes» in Goethes Schriften.....	56
4. Anklänge an die «Nouvelle Héloïse» in «Wilhelm Meisters Lehrjahren»	59
4.1. «Bis er zuletzt versprechen mußte, noch heute und morgen und übermorgen zu bleiben»: Goethes «geflügeltes Wort» in den «Lehrjahren».....	61
4.2. Wilhelm in Auseinandersetzung mit Aspekten der «Nouvelle Héloïse» zu Beginn seiner «Lehrjahre»	66

4.2.1. Die «Geschäftsreisen»	66
4.2.2. Die Laientheateraufführung der Bergleute	72
4.3. Leidenschaftliche Liebe und die Notwendigkeit ihrer Überwindung: Wilhelms Verhältnis zu Mariane	75
4.4. Erziehung in den «Lehrjahren»	79
4.4.1. Die Chance der patriarchalen Familie: Wilhelms Primärsozialisation	79
4.4.2. Wolmar und der Abbé	80
4.5. Eingliederung in die Gesellschaft als Entwicklungsziel: Die Turmgesellschaft und das Wolmarsche Gut	85
4.6. Die «Bekenntnisse einer schönen Seele»	88
5. Schlußwort	97
Anmerkungen	99
Zeittafel	126
Primärliteratur und Abkürzungsverzeichnis	128
Sekundärliteratur	130